

Wochenchau

Wirtschaft und Seebau - Liquidierung des Krieges?

Wirtschaft und Innenpolitik - Der Streit für die Freiheit der britischen Arbeiterregierung

Die Industrie in England wurde vorige Woche in Washington in Kraft gesetzt, um alle Länder beizutreten, die in den letzten Jahren den Kriegszustand aufgehoben haben. Die amerikanische Regierung hat sich verpflichtet, den Kriegszustand zu beenden und die Wirtschaft zu liquidieren, was die amerikanische Regierung, Hoover, und für die britische Regierung, Lloyd George, ein Problem darstellt. Die amerikanische Regierung hat sich verpflichtet, den Kriegszustand zu beenden und die Wirtschaft zu liquidieren, was die amerikanische Regierung, Hoover, und für die britische Regierung, Lloyd George, ein Problem darstellt.

Wir, so ist es doch noch vornehmlich klar, daß es im Haag zwischen Frankreich und England zu recht heftigen Auseinandersetzungen kommen wird. Da gegen den Willen der britischen Regierung kommen auch die beiden Hauptbestimmungen der Young-Planung auf die englische Regierung auszuüben. Eine Teilnahme dieser, insbesondere Kolens, bedeutet aber die Verfestigung der Opposition gegen die Arbeitsverwaltung und auch die Liquidierung des Krieges wird wohl nicht dazu dienen, eine flüssige und reibungslose Liquidierung des Krieges zu ermöglichen. Da aber der Weltmarkt nach dem Kampfe mit dem Weltkrieg die englische Regierung vor sich hat, ist es von vornherein höchst wahrscheinlich, daß es schließlich zu irgendeiner Form von Liquidierung des Krieges kommen wird.

Mit dem Rücktritt Lord Rous, des Oberkommissars in Paris, wurde die Frage der Kolonialpolitik der Arbeiterregierung aufgeworfen und von hochvertrauten Lord Salisbury im Oberhaus als ein „Freiheiten für die Fähigkeit der Regierung bezeichnet“. Man muß jedoch, daß die Art und Weise, wie die Regierungsvorsteher sich zu ihrer Hauptpolitik stellen, die vielfach als ein Zeichen der Demokratie über die Diktatur gefestigt wird, der Forderung der Konventionen sehr gut handhaben werden. Denn die Regierung vertritt ihre Politik in England nicht etwa mit der Absicht, den imperialistischen Terror in England abzuwehren und dessen Folgen, dem Oberkommissar, zu verabschieden, sondern er, die britische liberale Regierungspolitik aufzugeben, für den Kaiser Chamberlain nicht billigte, und dessen Anordnungen anzuwenden. Die Arbeiterregierung geht nun, den Völkern des britischen Oberkommissars in einen Vorstoß zu tun, um zu handeln und die britischen Truppen aus Paris zurückzuführen, sobald das ägyptische Parlament die nötigen Garantien für den Schutz der Ausländer gegeben hat. Und die Politik wird nun der Sozialdemokratie aller Länder in allen Tonarten gefordert, als

eine Richtung, durch die die Labour „die Wiederkehr der Demokratie“ erzwinge.
Anschließend nach der Augenblick heran, wo auch diejenige Klasse Englands, deren Namen die MacDonald-Regierung fälschlich als „Hilfsklasse“ ausgiebt, die Arbeiterschaft, den Wunsch zu äußern beginnt, wieder die parlamentarische Demokratie und der Gewerkschaften der Arbeiterpolitik teilhaftig zu werden. Daß die englische Arbeiterpolitik nicht gelungen ist, es bei bloßen Wahlversprechungen zu belassen, zeigt die Art und Weise der Tagung des Gewerkschaftsbundes in Bradford, wo es deutlich zu Tage trat, daß man der gegenwärtigen parlamentarischen Demokratie die Arbeiterschaft nicht anvertrauen will. Die Arbeiterschaft ist nicht zufrieden mit der Politik der MacDonald-Regierung, die in kritischen Situationen nicht unbedingt dem dem bekannten Typus des englischen Gewerkschaftsführers zu untergeben pflegt, was diesmal geschehen, nach vielen Protesten der Anerkennung, für die Vermittlungen und das bisher bezogene Entgegenkommen der Regierung an diese gleichzeitige folgende Worte der Warnung ergeben zu lassen: er wünsche der Regierung, daß sie möglichst lange am Ruder bleibe; wenn sie jedoch in der Frage des Siebenländertages (selbst die Durchführung des Vertrags während des Wahlschlusses verprochen wurde) den Wünschen der Gewerkschaften nicht nachgeben sollte, dann werde sie ein neues Parlament wählen, das die Arbeiterpolitik für sie ein ebenso scharfer Ton sein würde, wie die Kommunisten“. Dies zeigt, von welcher Seite dieser Arbeiterregierung die wirkliche Gefahr droht. Die bürgerlichen Parteien unterstützen sie mit Recht, da sie von dieser Seite keine für sie gefährlichen sozialistischen Experimente zu befürchten haben, sie haben an ihr vielmehr eine Agentin, die durchaus geeignet erscheint, mit der „Bürgerlichkeit“ der Arbeiter fertig zu werden und die imperialistische Politik ihrer bürgerlichen Auftraggeber munderrecht zu machen. Um die Art von Arbeiterregierung unerschütterlich zu machen, dazu gehört natürlich, daß man der gegenwärtigen Arbeiterpolitik in immer jählicheren Maße „ein ebenso scharfer Ton“ erteilt, wie dies jetzt durch ihre siebentägigen Vorkämpfer, die englischen Kommunisten, im „Diplomat“.

Röhler waltet den DMV.

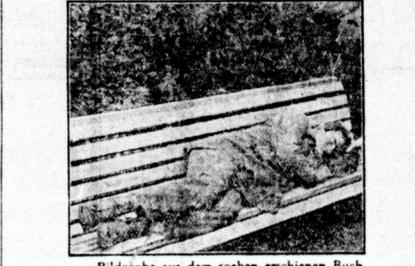
Die Ortsverwaltungen von Röhler für ungültig erklärt

Nach einer langen Zeit und Verwirrungslage im „Volksblatt“ wird auch in den reformistischen Mittelständchen will Röhler jetzt den entscheidenden Schlag zur „Erhebung“ der holländischen Ortsverwaltung des DMV, für die Verwirrung führen. In einem vorliegenden Flugblatt sollen die Mitglieder nach recht reformistischer Art einsteigen.
Ein Einleitungsstück lobt er die Stärke des Metallarbeiterverbandes und jammert danach über die schlechten Organisationsverhältnisse.
Die Schwäche der holländischen Organisation ist seiner Auffassung nach auf die politische Zersplitterung im Verband zurückzuführen, die zur Wiederholung der Ortsverwaltungsmaßnahme führt.
Wie stehen die Dinge wirklich?
Wer hat diesen Kampf hineingetragen? Es waren das Röhler mit seinen Klopfflechten Dreier und König, die in der ersten Generalsammlung den Kampf gegen die von der Verband-

geführten Beschlüsse und organisatorischen Maßnahmen doch eigentlich die Aufgaben der freien Gewerkschaften sind. Niemand bestreitet ihm das. Aber da die reformistischen in den Verbänden leitung ihre Aufgabe nicht darin sehen, die Arbeiterpolitik zur Verbesserung ihrer Lebenshaltung in den Kampf zu führen, sondern langfristige Ziele abzuheben und jedes arbeitserfreundliche Schlichtungsangebot ablehnen, weil sie in jeder Beziehung die Rolle der Hausbesitzer der Truhbörger spielen können haben, haben sie längst aufgehört, die Interessen der Arbeiterchaft zu vertreten. Über Herr Röhler ist es, wenn er von einer Selbstbeherrschung der Gewerkschaften durch die Betriebsrätekonferenz handelt, wenn die Teilnahme von über 400 Gewerkschaften an dieser Konferenz beweist die enge Zusammenarbeit der revolutionären Betriebsräte mit den Gewerkschaften.
Nicht die Gewerkschaften werden beiseitegedrängt, sondern die reformistische gewerkschaftsfeindliche Bürokratie.

Der von Röhler befehlete holländische Organisationsrat der Ortsverwaltung sollte sich nur auf die falsche, arbeitserfreundliche Gewerkschaftspolitik der Reformisten und Knechten in der alten Ortsverwaltung sowie Bezirksleitung des DMV, zurückzuführen. Die revolutionäre Betriebsrätebewegung wird mit ihren flachen Beschlüssen für den Kampf gegen Schlichtungsstellen, Fortschritt und Wirtschaftsdemokratie, für anticharakteristische Lohnforderung nicht nur die holländische Metallarbeiterpolitik zur Verbesserung ihrer Lohn- und Arbeitsbedingungen führen, sondern auch die Reihen des DMV, mit revolutionären Metallarbeitern auffüllen.

Deswegen muß aber der entscheidende Kampf gegen die Spaltungsmethoden Röhlers geführt werden. Sein Gehmaß von der Beitragsperre, seine Sinnlosigkeit auf die Welter-Organisation im Jahre 1921 zeigen nur zu deutlich, wohin seine Wünsche gehen.



Bildprobe aus dem soeben erschienenen Buch TUCHOLSKY, Deutschland über alles 240 Seiten, kart. 3,20 — Ganzleinen 5.— Neuer Deutscher Verlag / Berlin W 8. Zu beziehen durch unsere Buchhandlungen

Sein Ziel ist, mit sozialistischen Methoden die oppositionelle Mitgliedschaft zu verengen, um sie von der Organisation abzusplittern.
Er schreibt:
„Wie sind überhaupt, nach Überwindung einer bestimmten Kille mit der Organisation vorwärts und aufwärts gehen.“
Wie steht es im holländischen DMV, ohne Kille gegangen, erst Röhler und die Knechte Dreier und König haben die Kille herbeigeführt. Die holländische Metallarbeiterpolitik wird selber in dem Betrieb eine Korrektur der Delegierten zur Generalsammlung durchzuführen und

zur kommenden Generalsammlung nur oppositionelle Kollegen entbehren.

meistert gewählte neue Ortsverwaltung im Auftrag der SPD. führen. Aus demselben Grunde wird auch jetzt wieder die Wahl für ungültig erklärt. Darum die Ausgabe, die gegenwärtige Ortsverwaltungsmaßnahme sei notwendig, weil bei der Wahl von Seiten der Opposition Schieber gemacht wurden. Doch dieser Behauptung liegt die Lüge auf der Stirn geschrieben.
Das elende Getummel Röhlers im Flugblatt, daß fünf oppositionelle Delegierte die Verammlung vorzeitig verlassen hätten und andere Kollegen an ihrer Stelle das Wahrecht ausgeübt haben, richtet sich selbst, denn es ist dann doch bringt er die Wahlmündungsverhältnisse, wobei sich herausstellt, daß mit einer Ausnahme bei der Kallesterwahl eine Mehrheit von 11 Stimmen vorhanden war.

Hieraus ergibt sich schon der ganze Schwindel und die Absicht, nur der oppositionellen Ortsverwaltung die Bekämpfung zu verweigern und den Mehrheitswillen der Mitgliedschaft zu sabotieren.
Wenn wirklich fünf Stimmen für die Opposition zu Unrecht abgegeben sind, wofür Röhler allerdings in seinem Flugblatt keine Beweise erbringt, denn er schreibt selbst, daß die Stimmzettelnnehmer die Annahme der fünf Stimmen abgelehnt hätten, geht doch klar aus dem Wahlmündungsverhältnis hervor, daß auch ohne die fünf Stimmen eine Mehrheit von 11 Stimmen für die Opposition vorhanden war. Nur bei parteigegensätzlichen Gründen der SPD, dient dieser an den harten herbeigezogene Vorwand, die Ortsverwaltungsmaßnahme zu annullieren in der Hoffnung, bei der kommenden Wahl eine reformistische Mehrheit zu bekommen zu haben.
Dortum weisen die folgenden Ausführungen Röhlers deutlich hin:

„In allen Betrieben, in denen die Thälmann-Richtung vorherrscht, soll die Delegiertenwahl einer Korrektur unterzogen werden.“

Dem Schlichterbezirk Mitteldeutschland wurde der bisher zum Schlichterbezirk Niederböhmen gehörige südliche Teil des Kreises Tjeld (das frühere Amt Jöhntein) zugeweiht.

Sozialpolitik

Die Sozialpolitik hat in der letzten Zeit eine gewisse Entwicklung erfahren. Die Arbeiterbewegung hat sich in der letzten Zeit eine gewisse Entwicklung erfahren. Die Arbeiterbewegung hat sich in der letzten Zeit eine gewisse Entwicklung erfahren.

Volks

Die Volksbewegung hat sich in der letzten Zeit eine gewisse Entwicklung erfahren. Die Arbeiterbewegung hat sich in der letzten Zeit eine gewisse Entwicklung erfahren.

Bühne

Die Bühnenbewegung hat sich in der letzten Zeit eine gewisse Entwicklung erfahren. Die Arbeiterbewegung hat sich in der letzten Zeit eine gewisse Entwicklung erfahren.

Verfassungsrundel am 11. August

Die Verfassungsrundel am 11. August hat sich in der letzten Zeit eine gewisse Entwicklung erfahren. Die Arbeiterbewegung hat sich in der letzten Zeit eine gewisse Entwicklung erfahren.



Stsp

Die Stsp-Bewegung hat sich in der letzten Zeit eine gewisse Entwicklung erfahren. Die Arbeiterbewegung hat sich in der letzten Zeit eine gewisse Entwicklung erfahren.

Zum Verfassungsrundel am 11. August

Die Verfassungsrundel am 11. August hat sich in der letzten Zeit eine gewisse Entwicklung erfahren. Die Arbeiterbewegung hat sich in der letzten Zeit eine gewisse Entwicklung erfahren.

81: Die Staatsgemalt geht vom Kolle aus

Die Staatsgemalt geht vom Kolle aus hat sich in der letzten Zeit eine gewisse Entwicklung erfahren. Die Arbeiterbewegung hat sich in der letzten Zeit eine gewisse Entwicklung erfahren.

Zum Verfassungsrundel am 11. August

Die Verfassungsrundel am 11. August hat sich in der letzten Zeit eine gewisse Entwicklung erfahren. Die Arbeiterbewegung hat sich in der letzten Zeit eine gewisse Entwicklung erfahren.

81: Die Staatsgemalt geht vom Kolle aus

Die Staatsgemalt geht vom Kolle aus hat sich in der letzten Zeit eine gewisse Entwicklung erfahren. Die Arbeiterbewegung hat sich in der letzten Zeit eine gewisse Entwicklung erfahren.



9. Weltkongress der Arbeiter-Experantisten

Ziel der nordkaukasischen Arbeiter-Experantisten an die mitteleuropäische Arbeiterklasse

Am 20. August tagt in Leipzig der 9. Kongress des proletarischen Esperantisten "Sensations-Admonda" [SAT].

Die Delegierten aus mehr als 20 Ländern werden auf dem Weltkongress des SAT-Landes vertreten sein. Der Kongress hat die deutsche Generalkonferenz in Leipzig, die die Genehmigung für einige Monate an die Esperanto-Gesellschaft abgelehnt hat. Es ist dies die erste Versammlung der "freien Republik" und beweist, daß die Arbeiterklasse in der Vorbereitung der Weltkongresse innerlich die Erneuerung ihrer Kampfpositionen sieht. Die Kongresse sind die Lösung des Problems der Esperantobewegung durch die Sowjetregime. Die Kongresse sind die Lösung des Problems der Esperantobewegung durch die Sowjetregime. Die Kongresse sind die Lösung des Problems der Esperantobewegung durch die Sowjetregime.

Die Arbeiterklasse des Bezirkes Halle-Merseburg ist die nordkaukasischen Esperanto-Genossen unter dem Internationalen Antifaschismus am 1. August das Internationale Proletariat zur Vorbereitung der Weltkongresse in Leipzig einberufen. Die Kongresse sind die Lösung des Problems der Esperantobewegung durch die Sowjetregime.

Die Arbeiterklasse des Bezirkes Halle-Merseburg ist die nordkaukasischen Esperanto-Genossen unter dem Internationalen Antifaschismus am 1. August das Internationale Proletariat zur Vorbereitung der Weltkongresse in Leipzig einberufen. Die Kongresse sind die Lösung des Problems der Esperantobewegung durch die Sowjetregime.

Die Arbeiterklasse des Bezirkes Halle-Merseburg ist die nordkaukasischen Esperanto-Genossen unter dem Internationalen Antifaschismus am 1. August das Internationale Proletariat zur Vorbereitung der Weltkongresse in Leipzig einberufen. Die Kongresse sind die Lösung des Problems der Esperantobewegung durch die Sowjetregime.

Die Fahrt des „Graf Zeppelin“

Über den Hosen

„Die Welt“ aus Ponta Delgada, der Hafenstadt der Azoren, meldet, daß der „Graf Zeppelin“ die Fahrt am Sonntag, dem 2. August, von Ponta Delgada nach Lissabon unternimmt. Die Fahrt wird am Sonntag, dem 2. August, von Ponta Delgada nach Lissabon unternimmt. Die Fahrt wird am Sonntag, dem 2. August, von Ponta Delgada nach Lissabon unternimmt.

Nienwalddamm in Südtiensteil

Ein Dorf zerstört

Das Nienwalddamm-Departement Seelenbach hat in der Nähe von Nienwalddamm, das sich mit rasender Schnelligkeit ausbreitet und bald ein fast hundert Kilometer breites Gelände in Wasser verwandelt. Besonders stark wurde das Dorf Nienwalddamm zerstört. Die Nienwalddamm-Departement Seelenbach hat in der Nähe von Nienwalddamm, das sich mit rasender Schnelligkeit ausbreitet und bald ein fast hundert Kilometer breites Gelände in Wasser verwandelt.



Pietro in der Unterwelt

Der italienische Komponist und Dirigent Pietro Mascagni hat sich einen eigenartigen Konkurrenz ausgedacht. Er hat eine Operette der Götter von Fortuna, 480 Meter lang, geschrieben, mit einem 120 Mann starken Orchester besetzt.

Feuerbach / Hermann Dunder

Der Philosoph des 19. Jahrhunderts des Philosophen Ludwig Feuerbach hat sich einen eigenartigen Konkurrenz ausgedacht. Er hat eine Operette der Götter von Fortuna, 480 Meter lang, geschrieben, mit einem 120 Mann starken Orchester besetzt. Der Philosoph des 19. Jahrhunderts des Philosophen Ludwig Feuerbach hat sich einen eigenartigen Konkurrenz ausgedacht.

Das Feuer hatte in dem Dorf so rasch um sich gegriffen, daß die gefährdeten Einwohner nicht Zeit fanden, ihre Habsgüter zu retten.

Ein Wasserflugzeug in die Seine gekürzt. Gestern vormittag führte ein Boot von Paris ein Wasserflugzeug inselnde Verändern mit einem elektrischen Kabel in die Seine. Der Pilot und ein Passagier konnten bisher noch nicht geborgen werden, ein zweites Wasserflugzeug wurde schwer verletzt.

Im Wettersteingebirge abgezurrt. Wie die „Neueste Zeitung“ meldet, ist am Gipfel der Dreitorspitze im Wettersteingebirge die Leiche eines Bergsteigers in Schalen durch Abitur tödlich verunglückt. Eine Bergungsexpedition ging an die Unfallstelle ab, um die Leiche nach Zentaul zu bringen.

Jugentleitung in Bengalen. In der Nähe von Bahatir an der bengalischen Nordwestbahn erlitt eine Lokomotive eines nordwestlichen Anlaufes ein Unfall, wobei zwei Wagen zerstört, eine Person getötet und 7 verletzt wurden, darunter 3 schwer. Die Lokomotoren hatten die Schienen des Gleises aufgerissen.

Letzte Fahrt der Waldenburger Opfer

Totenfeier in Waldenburg — Die Bergarbeiterfamilien noch ohne Unterstützung

Gestern vormittag fand in Nieder-Sermbsdorf die Totenfeier für die 30 bei der Katastrophe auf der Friedenshoffnungsgrube verunglückten Bergarbeiter statt. Die 30 schwarzen Särge waren in der Leichenhalle aufgebahrt, 20 im Erdgeschoss und 10 im ersten Stockwerk.

Der ganze Industriort mit seinen 15 000 Einwohnern befindet sich in tiefer Trauer. Große Züge von Bergarbeitern in ihrer Bergmannstracht haben vor der Leichenhalle Mühseligkeit genommen. Anschließend an die Totenfeier finden die ersten Begräbnisse statt. Da die Toten aus verschiedenen Gemeinden stammen und an ihren Wohnorten beerdigt werden, dauern die Begräbnisfeierlichkeiten den ganzen Tag über.

Unter den Toten befinden sich 18 Familienmänner, deren Frauen und Kinder in der bittersten Not sind. Für die Familienmänner bezahlt die Grube nur einen Teil der Begräbniskosten, für die unversehrten Toten aber gibt sie keinen Pfennig, so daß sogar die Begräbniskosten von den Angehörigen getragen werden müssen.

Da die Bergarbeiterfamilien völlig mittellos sind, hat sich zu der tiefen Trauer um den Verlust der Angehörigen die völlige Verzweiflung über ihre furchtbare wirtschaftliche Lage gesellt.

22 Personen durch einen explodierenden Benzintank verlegt

Ein Lastauto geriet in Trenton (New Jersey) auf der Straße ins Schleudern und kürste um. Dabei explodierte der Benzintank. Von den umstehenden Personen wurden durch das brennende Benzintank 22, meist Kinder, verletzt. Ein Teil der Verletzten hat schwere Brandwunden davongetragen.

Die Nachtlichtlampe als Höhenkranz

Ein Karpfischer vor Gericht

Vor dem Erweiterten Schöffengericht Charlottenburg fand eine Verhandlung gegen den Dringlichen Karpfischer statt, dem mehrfach die Verletzung der öffentlichen Ordnung und die Verletzung der öffentlichen Ordnung vorgeworfen wurde. Der Angeklagte hatte sich fälschlich als Arzt ausgegeben und seinen Patienten, die er karpfischerweise behandelte, durch verschiedene Betrugsmethoden Geld entlockt. Das Urteil gegen ihn lautete auf zwei Jahre Zuchthaus, 300 Mark Geldstrafe und fünf Jahre Ehrverlust.

Der Betrüger der sich fälschlich den Titel eines Arztes aneignete, erklärte, Spezialist für Beinleiden zu sein. Als eine arme Frau, die er „behandelt“ hatte, dem Angeklagten wegen Verschlimmerung ihres Leidens Vorhaltungen machte, erklärte er, nur Höhenkranzbehandlung könne ihr helfen. Die Frau, die 25 Mark lohn, mußte aber im voraus bezahlt werden. Die fröhlichgläubige Frau vertraute im Vertrauen ihre kleinen Ersparnisse an. Letztendlich führte er sie auch zweimal in einem Jahr, der für die Beratungen 4 Mark verlangte. Den Rest steckte er in die eigene Tasche.

Der Karpfischer war nachher so gewillens, die Patientin mit einer ganz gewöhnlichen Bettwäsche zu „behandeln“. Als Frau M. von diesem fälschlichen Höhenkranz nichts mehr wissen wollte, erwiderte dieser einen neuen Schmeißel. Er erzählte dem Bruder der Kranken, er könne Frau M. nur mit einem Wundermittel, das er dem Süden bestellen müsse, heilen. Für die Beschaffung dieser allheilmachenden Medizin, die die Kranke niemals zu Gesicht bekam, erhielt er wieder 100 Mark.

Die Gesamtlehre Hegels ließ sich, wie wir gesehen, realistischen Raum für die Unterbringung der verschiedensten praktischen Parteianforderungen; und praktisch waren im damaligen theoretischen Deutschland vor allem zwei Dinge: die Religion und die Politik. Aber das Hauptgewicht auf das System Hegels legte, konnte auf beiden Gebieten ziemlich konservativ sein; was in der politischen Welt die Hegel'sche Philosophie, konnte religiös wie politisch zur äußersten Opposition gehören. Die Politik war aber damals ein sehr borniges Gebiet, und so mangelte sich der Hauptkampf gegen die Religion; dies war ja, namentlich seit 1840, indirekt auch ein politischer Kampf. Da kam Feuerbachs „Wesen des Christentums“. Mit einem Schlag zerbrach es den Widerpruch, indem es den Dualismus ohne Umföhrung wieder auf den Thron erhob. Die Natur erhebt unabhängig von aller Philosophie; sie ist die Grundlage aller Wirklichkeit, aus der alle Wirklichkeit erwachsen muß, außer der Natur und den Menschen existiert nichts, und die höheren Wesen, die unsere religiöse Phantasie erschuf, sind nur die phantastische Rückprojektion unseres eigenen Wesens. Der Sinn war gebrochen; das „System“ war zertrümmert und beiseite geworfen, der Widerpruch war, als nur in der Einbildung vorhanden, aufgelöst. Man muß die betrieblende Wirkung dieses Wesens selbst erlebt haben, um sich eine Vorstellung davon zu machen. Die Begeisterung vor allem; wir waren alle momentan Feuerbachianer. Wie enthußlichlich Marx die neue Auffassung begründete und wie sehr er — trotz aller kritischen Vorbehalte — von ihr beeinflusst wurde, kann man in der „Seligens Familie“ lesen. Selbst die Fehler des Buches trugen zu seiner außerordentlichen Wirkung bei. Der kulturkritische, stellenweise sogar schuldige Stil

So steht es in der Verfassung!

S 109



§ 109: „Die Richter sind unabhängig...“ „Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich.“

Letzte Fahrt der Waldenburger Opfer

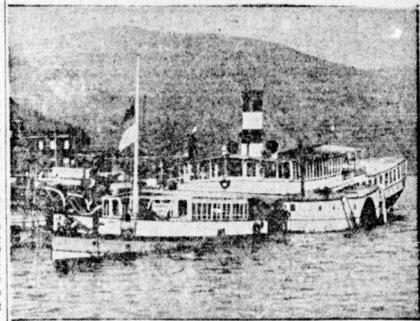
Totenfeier in Waldenburg — Die Bergarbeiterfamilien noch ohne Unterstützung

In der Donnerstags-Nacht gegen 1 Uhr stellte sich in angestrandeltem Zustande beim Kommando vom Dienk auf dem Volksparkplatz in Berlin der 41-jährige A. Pohl, der als Junge in der Gasthof-Rüder-Strasse 20 a zu Schöneberg wohnt. Die Geschichte, die er erzählte, gab Veranlassung, die Beamten der Mordkommission zu entsenden. In dem Schlafzimmer des Mannes fand man im Bett die unbeschnittene Leiche eines jungen Mädchens. Es hatte aus Haie und Mund stark gestaut, am Körper zeigten sich schon Merkmale der Verwesung. Verletzungen, die von Schlägen oder Stichen herriühren würden, waren nicht vorhanden; es ist aber möglich, daß der Tod durch Erstickung eingetreten ist.

Wohin wurde vorläufig selbigen. Am 11. Juli hatte er nicht gearbeitet, sondern eine Sammelfahrt gemacht. Gegen 11 Uhr abends lernte er auf dem Keller-Wilhelm-Platz in Schöneberg ein junges Mädchen von etwa 22 bis 23 Jahren kennen. Er bejahte mit ihr eine Konditorei und nahm sie später in seine Wohnung mit. Später fand man sie dann tot im Bett.

Goldfischen fliegen in einen Fluß

Ein französisches Flugzeug, das von Tropen abflieg, mit Gold im Werte von zwei Millionen Mark an Bord, mußte in der Gegend Kent eine Notlandung vornehmen. Der Anflug war so hart, daß zwei mit Gold gefüllte Kisten durch die Wand des Flugzeuges flogen und in einen kleinen Fluß fielen, an welchem man gelandet war. Mit Hilfe des Farmers und seiner Leute wurden die beiden Kisten unverletzt glücklich aus dem Wasser gezogen.



Dampferunglück im „Binger Loch“

Mit 200 Fahrgästen an Bord ist der Rheindampfer „Anbine“ unweit Bingen, im sogenannten „Binger Loch“ auf Grund geraten und gesunken. Nur mit größter Anstrengung gelang es, die Fahrgäste und die Besatzung zu retten. Bei dem Verhängnis, das Schiff durch Ausschuppen wieder flott zu machen, hat es unglücklich vollen. Unter Bild zeigt den verunglückten Dampfer.

härteste ein größeres Publikum abstrakter und abstrakter Hegel. Daselbst gilt von der überhöhmlichen Vergötterung der Liebe, die gegenüber der unenträglich gewordenen Souveränität der „reinen Denkens“ eine Unterordnung, wenn auch keine Verechtigung fand. Was wir nicht verstehen dürfen: Gerade an diese beiden Schwächen Feuerbachs knüpfte der seit 1844 im „gebildeten“ Deutschland wie eine Seuche verbreitete „wahre Sozialismus“, an der an die Stelle der wissenschaftlichen Erkenntnis die belletristische Phantasie, an die Stelle der Emanzipation des Proletariats durch die ökonomische Umgestaltung der Produktion die Befreiung der Menschheit vermittelt der „Liebe“ setzte, für sich in die widerwärtigste Phantasie und Liebeschwärmerei verlieh, deren Lappus Herd Karl Grün war.

Was fernherst nicht zu verstehen: die Hegel'sche Schule war aufgelöst, aber die Hegel'sche Philosophie war nicht kritisch überwunden. Strauß und Bauer nahmen jeder eine ihrer Seiten heraus und lehrten sie polemisch gegen die andere. Feuerbach man wird nicht mit einer Philosophie fertig dadurch, daß man sie einfach für falsch erklärt. Und so ein gewaltiges Werk, wie die Hegel'sche Philosophie, die einen so ungeheuren Einfluß auf die geistige Entwicklung der Nation gehabt, ließ sich nicht dadurch beseitigen, daß man sie kurzerhand ignorierte. Sie mußte in ihrem eigenen Sinne „aufgehoben“ werden, d. h. in dem Sinne, daß ihre Form kritisch zerstört, der durch sie gewonnene neue Inhalt aber gerettet wurde.

Einfluss, den die Revolution von 1848 jedoch die a e m t e Philosophie nicht ungenügend befreite, wie Feuerbach seinen Hegel. Und damit wurde auch Feuerbach selbst in den Hintergrund gedrängt.

Kranke als Krankenunterkunft — Für die „Verkaufstarnikel“ gut genug — Her mit dem Krankenhaus!

Internationales Meeting in Halle

Vom 4. bis 10. August wird in Leipzig der 9. Kongress des Weltbundes proletarischer Esperantisten...

Für die revolutionäre Arbeiterkraft ist die Lösung des Sprachenproblems, die Schaffung der Möglichkeit einer einheitlichen Verständigung über die Landesgrenzen hinaus ein wichtiges Problem...

Vom 9. August ab werden die ausländischen Genossen unter deutscher Führung Anstöße nach verschiedenen Teilen Mitteldeutschlands unternehmen...

An alle häuslichen Arbeiter!

Der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter hat sich an die kommunalistische Stadtbewohnerfraktion mit dem Ersuchen gewandt...

Zur Erweiterung unserer Leser

Wie wir gestern bereits vorausging, hat die vereinigte bürgerliche und sozialdemokratische Presse alles getan...

Ein Blick in das Wirtschaftszentrum von Halle

Als einer Einleitung der Reichsbahndirektion Halle folgen, beschäftigt am gestrigen Tage die Vertreter der hällischen Presse die Einrichtungen der Güterabfertigung des Eisenbahnbetriebs Halle.

An die Eisenbahn, elektrische Lokomotiven und Fernschneellüge haben wir uns in allseitiger Dinge gewöhnt...

Ein einziger Vorrat in einer maffigen Amtsstube, deren einziger Schmuck eine billige Reproduktion des „Wolfsheiden“ Sündenbildes ist...

Kund 240 Güterzüge legen täglich für den Ab- und Antransport der verschiedensten Waren.

Eine gewaltige Güterhalle von 7750 Quadratmeter Größe, durcheinand von sechs langen Abfertigen, je 500 Meter lang...

30 000 Meter Weich gelangen von hier täglich an die hällischen Konjumenten.

Mancherlei Nahrungsmittel, wie Obst, Fische, Margarine usw. werden durch besondere Güterzüge in die anderen Wirtschaftszentren geleitet.

In der Güterhalle selbst ein benötigendes Gewicht von Elektroarzen, Bergen von Äpfeln, Büchern und Schwämmen, leuchtenden Arbeitern.

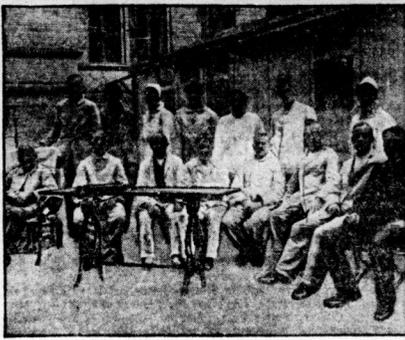
Dieselbe Glend, dieselben Hungerlöhne ganz wie in einem privatkapitalistischen Betrieb.

Dazu die sehr schwere Arbeit des emigen Pins- und Sperrtransportiers von Zementmaterial und die neunhündig Arbeitsstunden frühzeitig gebaute Kufel, gerollte Gefährte.

Der „Klassenkampf“ führt als einzige hällische Zeitung seit langer Zeit einem heftigen Kampf gegen die Handelsblöcke...

Aber nicht nur der „Klassenkampf“ sondern auch die seit einiger Zeit erscheinende „Wochenschrift“ Mitteldeutsches Echo...

„Villa Zammerlat“



So werden Klassenpatienten in den hällischen Universitätskliniken untergebracht.

teilungen über geradezu kanakelöse Zustände in den hällischen Kliniken. Der geschriebene Fall ist so trag, daß er kaum glaublich erscheint.

kapitalistischen Zeitungen. Wir werden auf den Schwinkel nicht weiter eingehen die politische Würdigung des Schos aus dem bürgerlichen Lager erfolgt an anderer Stelle...

Am 3. Uhr war niemand auf dem Hallmarkt zu sehen... 3.15 war noch niemand zu sehen...

Wir helfen diesen Erguß des Helmschloßes Korporel zur Erweiterung unserer Lesern zur Verfügung...

ästliche Beobachtung zuteil wurde. Dadurch ist Tochter Johanna des Arztes Richard K... plötzlich gestorben. Es steht zweifellos fest...

Daß die Verpflegungserhältnisse in den Klassenpatienten, und solche sind die Mehrzahl der ordentlich schlecht sind...

Wir wissen heute auf Grund der in der hällischen Poliklinik in Wittenberg, hin, die eine neue Form des nun schon seit Jahren andauernden Skandals...

Am 17. November müssen die Wärtinnen für den ordnenotwendigen dafür sorgen, daß eine nützliche Vertretung einen solchen Druck ausüben...

einmal lachen. Hebrigens da fällt uns ein Gedanke flüchtig da ein Blattchen auf den Tisch...

Wir schlagen vor, daß sich Schulz einmal an die Oberbehörde in Wittenberg wendet...

Der liebe Gott und die „Salz-Zinn“ Die Bienen an der Wirtshausstraße...

Wir erhalten von einem Arbeiterportier die folgende Mitteilung: Der am gestrigen Nachmittag...

Wir ereignete sich das Unglaubliche. Schwab hat seinen Vetter, die in der Nähe wohnt, geschickt...

Wir fragen die Vorkammer, was sie zu diesem Skandal sagen.

Wir fragen die Vorkammer, was sie zu diesem Skandal sagen.

Wir fragen die Vorkammer, was sie zu diesem Skandal sagen.

Wir fragen die Vorkammer, was sie zu diesem Skandal sagen.

Wir fragen die Vorkammer, was sie zu diesem Skandal sagen.

Wir fragen die Vorkammer, was sie zu diesem Skandal sagen.

Wir fragen die Vorkammer, was sie zu diesem Skandal sagen.

Wir fragen die Vorkammer, was sie zu diesem Skandal sagen.

Wir fragen die Vorkammer, was sie zu diesem Skandal sagen.

Wir fragen die Vorkammer, was sie zu diesem Skandal sagen.

Wir fragen die Vorkammer, was sie zu diesem Skandal sagen.

Wir fragen die Vorkammer, was sie zu diesem Skandal sagen.

Wir fragen die Vorkammer, was sie zu diesem Skandal sagen.

Wir fragen die Vorkammer, was sie zu diesem Skandal sagen.

Wir fragen die Vorkammer, was sie zu diesem Skandal sagen.

Wir fragen die Vorkammer, was sie zu diesem Skandal sagen.

Wir fragen die Vorkammer, was sie zu diesem Skandal sagen.

Wir fragen die Vorkammer, was sie zu diesem Skandal sagen.

Sozialpolitische Einheitsfront

der Arbeitgeberverbände und der Sozialdemokratie

Von Walter Schmidt

Die Schwierigkeiten der Marktprobleme machen für die Industrie- und Gewerkschaften die Lösung des Reparationsproblems, das auch die deutschen Kapitalisten in der Wiederherstellung der Konjunktur die einzige Lösung dieser Probleme sehen. In der Vorbereitung dieser Aufgabe erhebt darum ihre Forderung: **Abbau der sozialen Lasten!** Erhöhte Arbeitslosigkeit! Ein ungläubig rationales Programm haben sie erst vor Monaten angenommen. Interessant ist heute festzustellen, wie systematisch die SPD-Koalitionspolitik danach arbeitet:

Das Tarifvertragsrecht

Die Tendenz geht darauf hin den Kollektivvertrag zu befeitigen, da den „Veren“ im geschlossenen Block zusätzl. Energie liegt. Es heißt: Die Grundlage des Tarifs bildet der einzelne mit seiner „Schwefelfeuer“.

Gerade die letzten Tarife beweisen, wie die Teilnehmer sich Kampfhaft gegen über dem hinauszugehende Tarife wehren, wie sie immer noch durch „Nebensöhne“ die Reiben der Arbeiter zu zerlegen suchen. Gegenüberfordern sie die Verantwortung dieser Politik in einem neuen Tarifvertragsrecht „auf dem Boden freier Vereinbarung zwischen Unternehmer und Arbeiter“.

In dieser Richtung läuft die ganze Politik der SPD-Gewerkschaftsführer: Zersplitterung der Lohnkämpfe in möglichst kleine Bewegungen, Arbeitsleistung und Qualität, „Gelernte“, „Qualifizierte“ und „Ergänzer“ gegen im Vordergrund ihrer Forderung. Unorganisierte und Angelernte sind eben Volkswagen am Tarif, wie die Kapitalisten, gehen sie also zum einzelnen und nicht von der Masse aus.

Arbeitsgerichtsrecht und Schlichtungswesen

müssen doch schwer diese „Armen“ treffen. Die betreffenden Stellen sind ihnen noch nicht „objektiv“ genug. Bei den Arbeitsgerichten sind dabei sogar die Parteien durch von der Aufsichtsbüro „ernannte“ Richter ersetzt worden. Bei dem Schlichtungswesen, mit dem sie „im Prinzip“ einverstanden sind, verlangen sie Ausschaltung des „Zwangseingriffs“ durch den Staat. Ihre Absicht ist, bei den Arbeitern neue Missionen zu erwecken, als ob Staat und Schlichtungswesen sich zugunsten dieser aussprachen.

Au der Schlichtung dieser Einzelfälle ist die Sozialdemokratie führend beteiligt gewesen. Von vornherein als Hilfe gegen die Arbeiter gedacht, setzt sich uns die Praxis dabei als immer härtere Fesseln für die Verfallenen. Hinzu kommt, daß beim neuen Arbeitsgerichtsrecht Beamte und Kriesschadigte ganz ausgeschlossen worden sind. Und sind die zweijährigen Einzelverfahren Schlichtungspraxis des Sozialrechts nicht „Erfolge“ für die Arbeitenden? Hat im Rahmen des Kapital die „demokratische“ Maschine nicht mit Jähren getreten? Die Industrieherren wenden also bereits diese Maschine so an, wie es ihnen beliebt.

Die Arbeitszeitfrage

schreit Vorlag und so ganz zu ruinieren. Sie jammern, daß der Zwang der bestehenden Gesetze es ihnen unmöglich macht, länger als acht Stunden arbeiten zu lassen. Alles ist „vom Arbeits-

ministerium abhängig“. Das Arbeitszeitgesetz „verdiert“ freiwillige Mehrarbeit; es legt somit ein Eingriff in das naturgegebene Recht jedes Menschen; diese vernünftige Gleichmaßigkeit muß sofort beseitigt werden.

Es ist ein Hohn. Noch heute arbeitet die Hälfte der deutschen Arbeiter über 81 Stunden die Woche. Und der bereits bestehende Mehrarbeitszwang hat schon Millionen Menschen brotlos gemacht. Was nun die SPD anbetrifft, so sind die Ausführungen von Silberding im Reichstage die Linie: Wir müßten die Kapitalbildung fördern, Sparmaßstab und Arbeit sind dazu nötig! Und hat diese Regierung noch nicht mal das auf dem Papier liegende Wahlgänger Achtstundensystem anerkannt, gegen die „Gronow“ Arbeitsetzungen des Reichstages-Komitees kriecht sie nicht einen Finger, denn das Gesetz selbst, das den Achtstundentag brachte, ist noch nicht so beseitigt worden. Die Schiedsprüfung ergeben 54 bis 60-Stundenwochen.

Die Forderung

Die Kapitalisten erklären: „Die zu hohen Löhne lassen keine Kapitalbildung zu“ und die deutsche Wirtschaft „leidet“ unter den dauernden Lohnhöhungen. „Es ist nicht eine noch gemeinere Verhöhnung, wenn weiter gefagt wird:

„Die Löhne haben in den letzten vier Jahren eine Steigerung von 90 Prozent erfahren. Sie liegen etwa 50 Prozent über den Vorkriegslöhnen. Die Lebenshaltung entspricht bei den Arbeitern wieder mit den Löhnen der der Vorkriegszeit.“

Selbst sozialdemokratische Zeitungen haben zugeben müssen, daß sogar im Konjunkturjahre 1927 65 Prozent aller Arbeiter und Angestellten oder rund 11,5 Millionen nur bis zu 30 Mark an Wochenlöhnen erhielten. Am übrigen weiß jeder, daß die Preissteigerung nicht aus den Lohnhöhungen, sondern aus der Monopolisierung der Erde entsteht. Zum anderen zeigen die glänzenden Bilanzen von 1928 „wie gering“ die Kapitalbildung ist.

Reform der gesamten Sozialversicherung

Abbau der Lasten für die Industrie und Staat ist jetzt die Forderung. Der Arbeitnehmer „verdient so viel“, daß er sich selbst „schützen“ kann. Vor allem nutzen die Arbeiter die Einrichtungen ausgenutzt aus, darum müssen gegen die „Leisenden“ Forderungen der Staat getroffen werden, damit die Leistungen von „militärlich Bedürftigen“ aufgenommen. Schluß müßte auch endlich mit allen Agitationsanträgen gemacht werden.

Der Kurs ist zu prüfen. Ueberall, beim Volksfahrtsamt, Reichsversicherung, Krankentafeln usw. haben die Schichten zugenommen.

Das Arbeitslosenversicherungsrecht

legt der Industrie immer „noch zu viel“ Lasten auf. Sie verweisen dabei auf die „militärlich bedürftigen“ Arbeiter, die die Arbeitslosenversicherung im letzten Winter, zum Teil bis auf nur sechs Wochen Unterhaltung, in den Unternehmen nicht weitgehend genug. Sie verlangen weiteren Abbau.

Auch auf diesem Gebiete hat die Sozialdemokratie ihrem „Beizure“ Wert schon vorgebracht. Es hat die Arbeiter schwer, die 26 Wochen ununterbrochenen SPD-Zeitung künftig bereits an, daß geplant ist, die Unterhaltung zu erhöhen, der 28 Wochen lang keine Unterhaltung hat und fast wöchentlich. „Man arbeitet auf einen Tag von 25 bis 50 Prozent hin“.

Dem Reichsarbeitsminister Riffel kann die „Tendenz“ danken, daß die vor Monaten erfolgten Veränderungen in den Paragraphen in der Kriegsvorfahre berechtigt werden, die Unterhaltung erlaubt hat, und daß durch diese eine Million Unterhaltungsrechte, trotz der noch für sechs Wochen Unterhaltung erhalten. „Man muss unter 21 Jahren, solche unter 40 Jahren mit 30 Jahren über 40 Jahren mit 52 Wochen Unterhaltungsanspruch weitere Erwerbslose, aus. Und in der Durchführung der „Erdbeerhändler-Kommission“ ist über weiteren Leistungsabbau und Beitragserhöhungen

Der Hilfering-Gesetz

der im Zeichen des Abbaus der sozialen Leistungen noch ein Gesetz zu geben, wie diese Koalitionsgesetzprogramm der Industriebarone durchführt. Im diesem Gesetz sind für Bekämpfung der Kleinrentnerleistungen für Säuglinge, Kleinfamilien und Krüppelfamilien vorhanden. Von den Ausgaben für die Erwerbslosen Millionen, für die Kriegsveteran 20 Millionen, werden 3 Millionen für die Kleinrentner, 40 Millionen für Wöchnerinnen. Aber bemerkt werden an indirekten Kriegsveteranenausgaben circa 1 1/2 Millionen Erhöhung der Waisenrenten um 575 Millionen abgehen von den neuen Zöllen.

Anerkennung oder Ablehnung der Kapitalisten

Das ist die Grundfrage, von der die Stellung zum Politik bestimmt wird. Das Kapitalistenprogramm ist richtig. Die Staatsbeziehung, die Harmonie zwischen Staat und Kapital ist das Ziel. Die Harmonie zwischen Unternehmer und Arbeiter zu halten, die Harmonie, wie jetzt beim Verfallensprogramm beziehung „beizubringen“, kurzum, die Erläuterung des zu sichern, das ist die heutige Aufgabe der SPD. Die diese Partei, wenn auch nur um Reformen, gefordert gültig vorbr.

Die Stellung der Margilten zur Sozialpolitik

wird am treuesten durch Lenins Auspruch, daß „Reforme“ der Sozialpolitik für die Arbeiterklasse, die Produktion der Reformer dieses Staates, werden. Der Kampf um Reformen, aber er kämpft dabei für die Abschaffung der Lohnlöhner, weil nur dadurch eine mehr der sozialen Lage möglich ist. Er kennzeichnet den Sozialisten Kurs, wenn die Bourgeoisie immer „kulturelle“ „Klassen“ abbaut, um alle Mittel für den Sozialdemokratischen Kriegsvorbereitungen freizumachen. Die Sozialdemokratie dabei dem Kapitalisten den Weg.

Die Verfallenen müssen im verkäuflichen Kampf gegen die Industrie und die drohenden Gefahren des Sozialpolitiken den Weg bereiten.

Gründung der hallischen Arbeiterichuwehr am Mittwoch, 20 Uhr, Volks-

Schönheit der Augen
Ist Schönheit des ganzen Menschen.
Tränen ihre Augen sind sie
gerötet, entzündlich, vor-
liebt, haben Sie schwache
oder ungestraute Augen,
dann versuchen Sie es mit
Knecht, P. Grundmanns Cosmetikum
Augenlid-Creme
genau wie Abbildung. Preis 2.- M.
Propaganda gratis.
Die Augenlid-Creme hat sich als ein
wichtiges Mittel gegen Katarrhe
und Entzündungen der inneren
und äußeren Augenlider erwiesen.
Preis 1/2 M. med. Verlag Berlin.

Apotheker P. Grundmann's
**Augen-
Lid-Creme**
(Augen-Cosmetikum)
Berlin SW. 68
Friedrichstr. 208

Dieses Schlafmittel
LEIT
595 M.
Anschaff. 60 M.
Monatsrate
nur 30 M.
Schrank m. oval Spiegel, Waschkommode m. Marmor
2 Nachtschrank m. Marmor, 28 Kristallen 2 Drahtarm

Schumann & Co.
Große Ulrichstraße 51 (Eing. Schulstr.) - Große Ulrichstraße 36
Verlangen Sie unsere Preisliste Nr. 3

U.-Stadtkonditorei u. Café
wieder in eigenem Betrieb
auf dem Schützenplatz (Konzertplatz)

Eine gute Zigarre Ihre Schuhe drücken
Tabak-Café
Fußwohl
Wiedereröffnung am 1. August 1929.

H A U P T B A H N H O F S
W I R T S C H A F T H A L L E
B E S T E K Ö C H E
B E S T E W E I N E
B E S T E B I E R E

**Wo ist Reichels Märchen-
und Riesen-Revue??**
In Zeit auf dem Schützenplatz.
Dort sind die seltsamsten Menschen
Puppentänzer, Riesen, Koloßsamenigen
Eine Schmarotzerei allerersten Ranges
Freiwillig abet ein 1927
Die Direktion: Josef Reichel

Reichshallen-Zelt
Oberbayerische Attraktion
Stimmung-Kapelle
Orchester
Faul Breitung, Zeit

Weibl. Bürohilfskraft
nicht unter 18 Jahre, geschult
Hauptstadt u. Scherenschnitt etc. erforderlich.
Bewerbungen bis 10. August an
Deutscher Metallarbeiter-Verband
Eilenburg, Kollenstraße 17

Herrengarderobe
wird billigst
aufgebügelt, repariert und
hemmlich gereinigt
in der
Amerik. Expressebügelanstalt
„Elite“
Vollstraße 9-10
Tel. 298 40
Waisenhausring 1
Tel. 338 30

**Neu-Eröffnung:
Zigarren**
zu enorm billigen Preisen
heute, Sonnabend, 3 August
am **Pannischen Platz**
(Ede Steinweg 30)

HAZIBO (hallische)
Zigaretten
Inhaber: Hans Schindler 1899

Geschäftseröffnung
Zriller-Geschäft
in Hella, Haberstraße 2
Im größten Aufschwung bitte
Karl Lobberpät

**Die
Hallische Volksbühne**
älteste Besucherorganisation des Halleschen Stadthe-
ater in der Stadttheater, Schulstraße 14, Leipzig 5179, erbeten, die unentgeltliche
günstigste Platzverteilung 1. Gruppe Platz hinter 3

Das Programm für das Spieljahr 1929/30 bringt im Stadttheater

Oper	Schauspiel	Im Theater
1. Auber: Die drei Mägdlein	1. Shakspere: Der Widerspenstigen Zähmung	1. Oper: Faust
2. Wagner: Die Walküre	2. Schiller: Die Räuber	2. Oper: Die Walküre
3. Wagner: Die Meistersinger von Nürnberg	3. Schiller: Die Räuber	3. Oper: Die Meistersinger
4. Verdi: Die Macht des Geldes	4. Schiller: Die Räuber	4. Oper: Die Macht des Geldes
5. von Suppe: Barcarolle	5. Schiller: Die Räuber	5. Oper: Barcarolle
6. Verdi: Otello	6. Schiller: Die Räuber	6. Oper: Otello

Sonderveranstaltungen:
Mahlerey-Exposition, Opern, Schauspiele, Hauptstadt der halleschen Bühnenkunst, die
Zweiten-Jahres-Zusammenkunft am 1. August 1929, die halleschen Bühnenkunst, die
Jugendbühnen u. a.

Auf dem Schützenplatz, 30
finden Sie wieder etwas ganz
Hervorragendes an Qualität und
Roßbratwürsten
Delikatese - Würstchen
Auswahl von 9. Deitler-Bier
Eröffnung: Heute, 15. August
Um zahlreichen Besuch bittet Robert Deitler

KUR MARK
CIGARETTEN
Für die Personen, die beim Rauchen
keinen Schaden anrichten wollen, ist
dieses Zigaretten-Loose ein
wichtiges Mittel. Es enthält
keine Nikotin, keine Tabak-
alkaloiden, keine Glycerine,
keine Asche, keine
Schwefelverbindungen.
Wienberg, Berlin
Familie

OPINION

Die Massenentlassungen im Leuna-Werk

Während der letzten Monate der Weimarer Republik wurden in der Leuna-Werkschaft in Leuna-Verderbich die Massenentlassungen durchgeführt. Diese Entlassungen betrafen 1000 Mann, was für die Arbeiter eine große Katastrophe darstellte. Die Leuna-Direktion gab an, dass diese Entlassungen notwendig seien, um die Produktion zu steigern und die Kosten zu senken. Die Arbeiter hingegen sahen in diesen Entlassungen nur die Verwirklichung ihrer Forderungen nach besserer Bezahlung und kürzeren Arbeitszeiten. Die Leuna-Direktion sah sich gezwungen, diese Entlassungen durchzuführen, da sie keine andere Möglichkeit sah, um die Produktion zu steigern und die Kosten zu senken.

„Gelegnetes Mansfeld“

„Gelegnetes Mansfeld“ ist eine Bezeichnung, die von den Arbeitern in Mansfeld geprägt wurde. Es bezieht sich auf die schlechten Arbeitsbedingungen und die niedrigen Löhne in diesem Bergwerk. Die Arbeiter sahen sich gezwungen, in diesem Bergwerk zu arbeiten, da es die einzige Möglichkeit war, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Die schlechten Arbeitsbedingungen und die niedrigen Löhne führten zu Unzufriedenheit und Streikaktionen der Arbeiter.

Die Arbeiter in Mansfeld sind unzufrieden mit den schlechten Arbeitsbedingungen und den niedrigen Löhnen. Sie fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne. Die Leuna-Direktion hat sich weigert, diese Forderungen zu erfüllen, was zu Streikaktionen geführt hat.

Die Arbeiter in Mansfeld sind unzufrieden mit den schlechten Arbeitsbedingungen und den niedrigen Löhnen. Sie fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne. Die Leuna-Direktion hat sich weigert, diese Forderungen zu erfüllen, was zu Streikaktionen geführt hat.

Die Arbeiter in Mansfeld sind unzufrieden mit den schlechten Arbeitsbedingungen und den niedrigen Löhnen. Sie fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne. Die Leuna-Direktion hat sich weigert, diese Forderungen zu erfüllen, was zu Streikaktionen geführt hat.

Die Arbeiter in Mansfeld sind unzufrieden mit den schlechten Arbeitsbedingungen und den niedrigen Löhnen. Sie fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne. Die Leuna-Direktion hat sich weigert, diese Forderungen zu erfüllen, was zu Streikaktionen geführt hat.

Die Arbeiter in Mansfeld sind unzufrieden mit den schlechten Arbeitsbedingungen und den niedrigen Löhnen. Sie fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne. Die Leuna-Direktion hat sich weigert, diese Forderungen zu erfüllen, was zu Streikaktionen geführt hat.

Die Arbeiter in Mansfeld sind unzufrieden mit den schlechten Arbeitsbedingungen und den niedrigen Löhnen. Sie fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne. Die Leuna-Direktion hat sich weigert, diese Forderungen zu erfüllen, was zu Streikaktionen geführt hat.

Die Bergkumpels der Grube Bollert stellen Lohnforderungen

Bergarbeiter, rüfen zum bevorstehenden Lohnkampf!

Die Bergkumpels der Grube Bollert haben ihre Lohnforderungen bekannt gegeben. Sie fordern eine Erhöhung der Löhne um 20 Prozent. Die Grube-Direktion hat sich weigert, diese Forderungen zu erfüllen, was zu Streikaktionen geführt hat. Die Arbeiter sind unzufrieden mit den schlechten Arbeitsbedingungen und den niedrigen Löhnen. Sie fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Die Bergkumpels der Grube Bollert sind unzufrieden mit den schlechten Arbeitsbedingungen und den niedrigen Löhnen. Sie fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne. Die Grube-Direktion hat sich weigert, diese Forderungen zu erfüllen, was zu Streikaktionen geführt hat.

Ein Stahlblechpöhrhand auf „Walters-Hoffnung“

Die Arbeiter in Walters-Hoffnung sind unzufrieden mit den schlechten Arbeitsbedingungen und den niedrigen Löhnen. Sie fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne. Die Grube-Direktion hat sich weigert, diese Forderungen zu erfüllen, was zu Streikaktionen geführt hat.

Die Arbeiter in Walters-Hoffnung sind unzufrieden mit den schlechten Arbeitsbedingungen und den niedrigen Löhnen. Sie fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne. Die Grube-Direktion hat sich weigert, diese Forderungen zu erfüllen, was zu Streikaktionen geführt hat.

Lacht uns die Verfassung feiern!

Die Arbeiter in Walters-Hoffnung lachen über die Verfassung, da sie keine Rechte für sie enthält. Sie fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.



S 152: „Wucher ist verboten...“

Die Arbeiter in Walters-Hoffnung sind unzufrieden mit den schlechten Arbeitsbedingungen und den niedrigen Löhnen. Sie fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne. Die Grube-Direktion hat sich weigert, diese Forderungen zu erfüllen, was zu Streikaktionen geführt hat.

Die Arbeiter in Walters-Hoffnung sind unzufrieden mit den schlechten Arbeitsbedingungen und den niedrigen Löhnen. Sie fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne. Die Grube-Direktion hat sich weigert, diese Forderungen zu erfüllen, was zu Streikaktionen geführt hat.

Die Arbeiter in Walters-Hoffnung sind unzufrieden mit den schlechten Arbeitsbedingungen und den niedrigen Löhnen. Sie fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne. Die Grube-Direktion hat sich weigert, diese Forderungen zu erfüllen, was zu Streikaktionen geführt hat.

Die Arbeiter in Walters-Hoffnung sind unzufrieden mit den schlechten Arbeitsbedingungen und den niedrigen Löhnen. Sie fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne. Die Grube-Direktion hat sich weigert, diese Forderungen zu erfüllen, was zu Streikaktionen geführt hat.

Die Arbeiter in Walters-Hoffnung sind unzufrieden mit den schlechten Arbeitsbedingungen und den niedrigen Löhnen. Sie fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne. Die Grube-Direktion hat sich weigert, diese Forderungen zu erfüllen, was zu Streikaktionen geführt hat.

Die Arbeiter in Walters-Hoffnung sind unzufrieden mit den schlechten Arbeitsbedingungen und den niedrigen Löhnen. Sie fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne. Die Grube-Direktion hat sich weigert, diese Forderungen zu erfüllen, was zu Streikaktionen geführt hat.

Fachliches Regime im Lehrlingsheim Lauchhammer

Das Lehrlingsheim in Lauchhammer hat ein fachliches Regime eingeführt. Die Lehrlinge sind unzufrieden mit den schlechten Arbeitsbedingungen und den niedrigen Löhnen. Sie fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne. Die Grube-Direktion hat sich weigert, diese Forderungen zu erfüllen, was zu Streikaktionen geführt hat.

Ein Ausbeuter schlammter Art

Ein Ausbeuter schlammter Art hat sich in Lauchhammer niedergelassen. Die Arbeiter sind unzufrieden mit den schlechten Arbeitsbedingungen und den niedrigen Löhnen. Sie fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne. Die Grube-Direktion hat sich weigert, diese Forderungen zu erfüllen, was zu Streikaktionen geführt hat.

Genosse!

Genosse! Hast Du schon einen neuen Leser für Deine Zeitung geworben?

„Der Wahre Jakob“

Vor dem 4. August 1914

Der Unfall der deutschen Sozialdemokratie hat jedes Organ der Parteilichkeit mit dem mörderischen militärischen Geist vergiftet. Aber vielleicht nirgends war es so auffallend, wie bei dem „Wahren Jakob“. Dieses Organ hatte als sozialistisches Organ eine jahrzehntelange Tradition in der deutschen Arbeiterbewegung. Mit Witz und Satire bekämpfte es den Kapitalismus, und der Militarismus war ihm immer gleichbedeutend mit Mord und Totschlag. Bis zum letzten Augenblick bekämpfte „Der Wahre Jakob“ den Militarismus, aber nach dem August 1914 übertrat er die gemeinsten nationalistischen Zeitungen an Kriegsbegiertheit.

Am 1. Mai 1914 erschien folgendes Bild:



„Der Wahre Jakob“, 1914, Nr. 723.

„Heute früh habe ich 4 Stunden Paradebrauch machen lassen, jetzt kommen 300 Kniebeugen dran! Bei dieser Kleinarbeit komme ich auch auf meine Knie.“



„Der Wahre Jakob“, 1914, Nr. 728.

Am 13. Juni 1914 erscheint das obenstehende Bild mit folgender Ueberschrift: „Neue über die Selbstmörder in deutschen Heer.“

Der Text lautet folgendermaßen: „Mors Imperator: Ganz schlecht geht das Geschäft auch in Friedenszeiten nicht.“

Am 28. Juli 1914 läßt er Rosa Luxemburg aufmarschieren, als Antlägerin gegen den mörderischen Militarismus.

Am 16. Mai 1914 schreibt er noch über den Krieg:

„Und jeder Schuh, der dort nun dröhnt
Und über's Meer hinüberdröhnt,
Ist ein Soldatfuß jedesmal
Für das altmächtig'e Kapital.“

Nach dem 4. August 1914

Das war in Nummer 732. Diese Nummer scheint nicht verteilt worden zu sein, weil Nr. 733 als Ergänzung für Nr. 732 am 28. August erschienen ist. Darin ist der Krieg schon ein gemittelt's Dreckchen.

In dieser Nummer erscheint schon eine Skizze über den „Schlingengraben“, in der es heißt: „Wenn es jetzt nur auch besser würde nach dem schrecklichen Krieg, dann sticht man ja gern. Das Büchsen soll es besser haben als sein Vater. Da löst der Tod auch das Lebenslicht dieses Krieges. Aber der freundliche Gedanke des letzten Augenblicks erfährt mit einem zuversichtlichen Nicken auf diesem Antlitz...“

Der Krieg wird auch flappen. Am 18. September 1914 erschien folgendes Bild, mit der Ueberschrift: „Bataillonslose Gesellen.“ (Nebenstehend.)

In dem Text heißt es: „Feldwebel Schulze: Die Kriegsarbeiten sind auch bekannt, ich habe nichts hinzuzufügen. Und nun laßt jeder seinen Mann. Wegtreten! Wehreten: So kurz angebunden war Schulze auch als Distriktsführer. Dafür klappte auch alles.“



„Der Wahre Jakob“, 1914, Nr. 733.



„Der Wahre Jakob“, 1914, Nr. 730.

Das rechtsstehende Bild, im November 1914, zeigt die einfachste Lösung des Krieges:

„Der Hausbier sagt dazu: Fliegen ist gut, unter Wasser fahren auch gut, das macht die Engländer ängstlich, — aber id'ich' mit meiner „biden Berta“ über'n Kanal und haste wat kannte direkt in' englische Ministerium — fertig is de Raube: Gees macht de Hosen voll und denn jibts Frieden.“

Selbstverständlich, die Weibenschriftsnummer muß eine grob-artige Nahrungsmittellage zeigen.

Dazu gehören noch folgende Verschen.

Wenn auch diesmal knapp man is
Mit dei Mittageßen,
Pekartoffel, Brot und Schmalz,
Läßt die Not vergeßen.
Kinderchen, verzagt nur nicht
Eiher wern wir liegen,
Schorschje, Nillas, Polnarcé,
Nüssen unterlegen.

Am 15. Juli erscheint noch ein Gedicht: „Der sein...“
In der Bank des toten Allen, am gekämpften...
Hastete das Kreuz von Eisen, das Symbol der...
Das ihm Kreuz der Schmerzen worden, das ihn...
In der...
Selt als Krüppel er verlassen einft das Holze...
In des Allen rechter Tasche fand sich noch ein...
Das den Titel: „Die, o Heimat“ auf jeder...
Und ein Lied war angetrennt von der alien...
„Was ich bin und was ich habe, dant ich dir, mein...“



„Der Wahre Jakob“, 1914, Nr. 731.

Am 8. August 1914 schreibt er noch über den Krieg:
„Zwar Werd ist Werd und einseitig ein...
Doch kann er möglichst massenhaft geschick't,
Ist er also edelmütiglich anzusprechen:
Wo heilig, wie geigt, als hehr und schön.“

Selbstverständlich spricht schon der Aufschuß...
Nebenstehender (September 1914): „Wenn ich...
Lohn, Tüte, darste mir nur noch Polnarcé-Schnitz...
solange-Tunke vorziehen. Auf was anderes habe ich...
keine Lust mehr.“

Daß in jeder Nummer wiederholen sich die...
Anfeinerungen zum Werd.

Im September 1914 heißt es:

Da nahmt Ihr selten Mutes
Das scharfe Schwert zur Hand,
Zu schüßen und zu schirmen
Das deutsche Vaterland.

Te später, desto gemeiner. Im Oktober 1914 schreibt...
Wir lieben doch das Vaterland,
Weil wir des hohen Mutes voll,
Dah aus des Krieges Blut und Brand
Ein neues Reich erziehen soll.



„Der Wahre Jakob“, 1914, Nr. 734.

August 1929...

DER ROTE STERN

ang 6

Nr. 16



DIE KOMINTERN RUFT:

Die aktiven Massen Chinas werden das Abenteuer tollgewordener Generale mit einer Festigung des brüderlichen Bündnisses mit dem Proletariat der Sowjetunion beantworten!

Pietro III. DER UNTERWELT

Der Kaiser rief

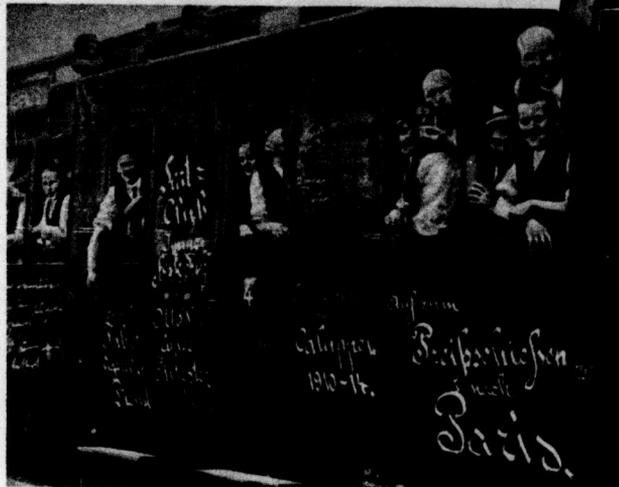
Es ist eine Lüge, daß die vaterländische Begeisterung im August 1914 die gesamte Arbeiterschaft erfaßt hätte. Es gab Arbeiter, die Ende Juli und Anfang August 1914 eine Parole ihrer Partei gegen den Krieg erwarteten. Es ist Tatsache, daß die Polizei Ende Juli 1914 Antikriegsdemonstrationen mit dem Säbel auseinandertrieb. Aber die große Masse wurde von Kriegstaumel ergriffen, andere Teile der Arbeiterschaft ließen sich widerstandslos mitschleifen und die ihrer revolutionären Überzeugung nicht untreu gewordenen Arbeiter wußten nicht, was sie — ohne Führung und Organisation — tun sollten. Erst in vier Jahren des Schreckens und des Hungers bildeten sich die kleinen Kadern heraus, die für die revolutionäre Partei des Proletariats den Grundstein legten.

Es ist wichtig, sich immer wieder die „Kriegsbegeisterung“ bei Ausbruch des Weltkrieges ins Gedächtnis zu rufen. Wichtig deshalb, weil wir gar zu oft der gedankenlosen Redensart begegnen, die Arbeiter hätten von jenem Krieg noch die Nase voll und würden „einfach nicht mitmachen“. Wer heute nicht bewußt gegen die Vorbereitung des imperialistischen Krieges kämpft, wer heute nicht sich aktiv tätig schützend vor die Sowjetunion, das nächste



Der nächste Krieg wird beginnen mit der Verfassungssphrase: „Das deutsche Volk, einig in seinen Stämmen . . .“

schlugen bis zur Gilde der hochgelehrten Dichter und Denker, die den Feind in geharnischten Erklärungen und bluttriefenden dichterischen Ergüssen vernichteten, hatte ein Wahnsinn breite Massen erfaßt, der emporwuchs aus jener anerzogenen stupiden Gesinnung, die sich „nicht um Politik kümmert“ und in Wirklichkeit von den Beherrschern der Presse am Narrenseil gelenkt wird — Die Dinge wiederholen sich nicht in gleicher Weise. Die Bourgeoisie hat gelernt nicht nur in bezug auf die technische Aufrüstung, sondern auch in bezug auf die geistige Beherrschung der Massen.



Mobilmachung

Kriegsziel der Imperialisten aller Länder, stellt, der wird gar zu leicht das Opfer einer klug gewählten Kriegsparole oder er wird mitgeschwemmt in dem Strom, den die kapitalistischen Hetzhunde zu entfesseln wissen. Sie beherrschen die Presse und leiten in Millionen Kanälen das Gift in die Hirne, um die passende Stimmung zu erzeugen. Das ist schon heute so und wird noch in viel höherem Maße so sein, wenn der Krieg erst da sein wird. — Man muß die Ausbrüche der geradezu tierischen Dummheit aus den Kriegsjahren wieder ansehen, um sich klar zu werden, was alles möglich ist, wenn „das Vaterland ruft“. Von den Arbeitern und Kleinbürgern, die über harmlose Menschen herfielen und sie als „Spione“ zu schanden



Belagerungszustand wird proklamiert. Unter dem Dunst des patriotischen Suffs war sich fast niemand der Tragweite gerade dieser Regierungswillkür bewußt



„Siegessohn“

Und die Bourgeoisie hat auf die zurückgegriffen, auf die Sklavokratie. Aber auch die revolutionäre Arbeiterschaft hat gelernt. Ein Mittel sich auch die kapitalistische Gesellschaft bedienen wird, um arbeitende Volk vor ihren Klauen zu spannen, sie wird nicht können, daß heute schon ein besser und breiter ihren Kreisläufen die tägliche revolutionäre aufrüttelnde und organisierende in den Betrieben eingeschleust werden, ohne durch ein loses Funkeln ihren der künftigen Revolution zum Sturz der imperialistischen Kriegsborden wird.



Millionen Jugendliche stürzten sich mehr oder minder freiwillig, für Kaiser und Reich, in das Stahlbad, Opfer der Schule und der Presse



Auch unaufgeklärte Arbeiter gingen vereinzelt freiwillig in den Kriegsdienst, erschienen ihnen als eine romantische Unterbrechung ihres eintönigen Bestandes an der Werkbank

Der Krieg ist ihnen
... in Schu
... der groß, da
... füllen. Mit la
... gearbeitet.
... zu jenem I
... ang der Disk
... en gibt, dan
... sät zur höh
... ist „human
... n und halb
... gibt ihnen a
... in stetigem
... en „human
... erlangen (we
... n Klasse ist)
... erfordert a
... e Kreislauf w
... der politischer
... z die kapitalis

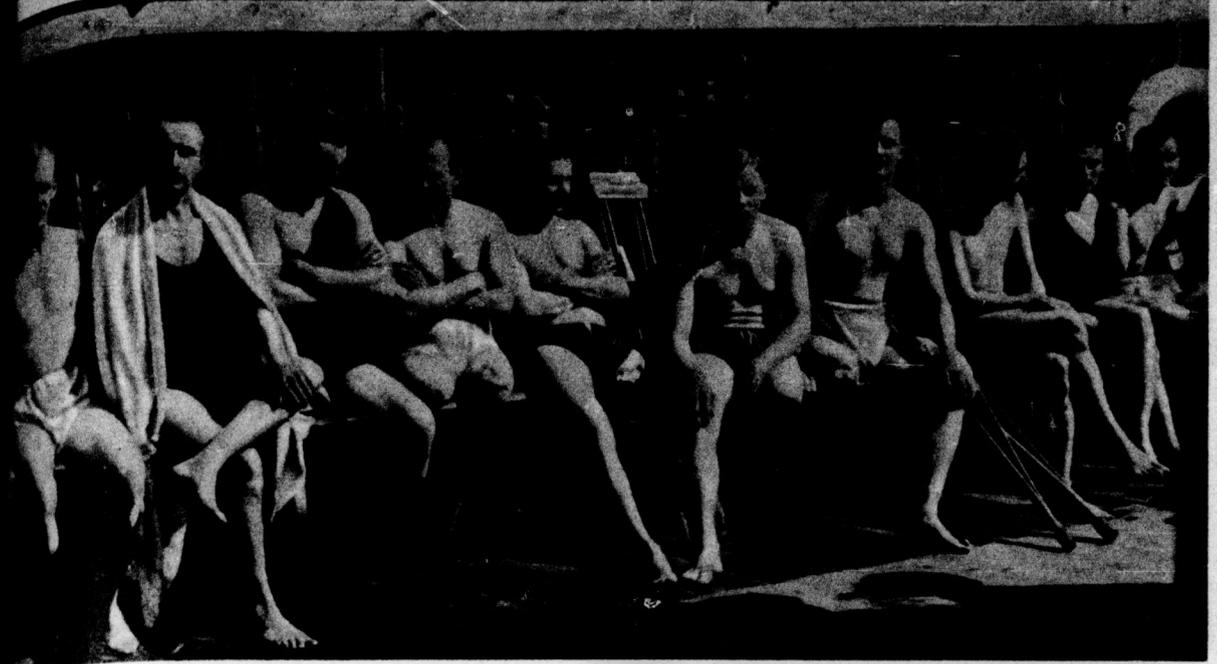


... iserne



Auch künstliche





Der Krieg ist ihnen gerade nicht wie eine Badekur bekommen . . .

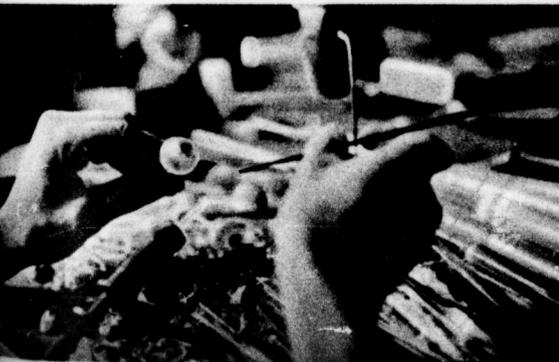
...leben in Schmerzen und arbeitende Eltern ziehen selbst darben
...der groß, damit sie arbeitend und darben das Heer der Arbeits-
...füllen. Mit lauter Geschäftigkeit wird an der Hebung der „Volks-
...gearbeitet. Und wenn die Widersprüche der kapitalistischen
...bis zu jenem Punkt gelangt sind, wo es im Kapitalismus nur noch
...zierung der Diskussion mit Tanks, Giftgranaten, Fliegerbomben und
...gibt, dann werden ganze Länder mit Fleisch- und Knochen-
...ersatz zur höheren Ehre dieser Gesellschaftsordnung. Aber der
...was ist „human“. Er flickt die Verstümmelten zurecht, macht ihre
...nen und halben Glieder gelenkig, lehrt sie einen „passenden“
...gibt ihnen außer dem Verdienstkreuz die Aussicht, mit einer
...re im stetigem Kampf um das trockene Brot den Rest ihrer Arbeits-
...einen „humanen“ Unternehmer billig zu verkaufen. Mehr darf
...verlangen (wenn man gerade nicht Offizier und Angehöriger der
...eren Klasse ist), denn das „Stahlbad“ von morgen muß vorbereitet
...und erfordert alle Kräfte und Kosten. — Soll dieser wahnsinnige
...Kreislauf wiederholt werden? Er wird sich wiederholen, bis
...der politischer Arbeit organisierten und vereinigten harten Prolet-
...die kapitalistische Bestie erwürgt haben werden.



Eiserne Kreuze: Trostpreise für Verkrüppelungen.



Gebrochene, zerschlagene, ausgereckte Arme und Beine werden durch fleißiges Training mit Sandsäcken wieder gekräftigt. K. V. (Kriegsverwendungsfähig) aus dem Lazarett entlassen wurden die Soldaten abermals in das Massaker getetzt



Auch künstliche Augen machen Kriegsblinde nicht wieder sehend



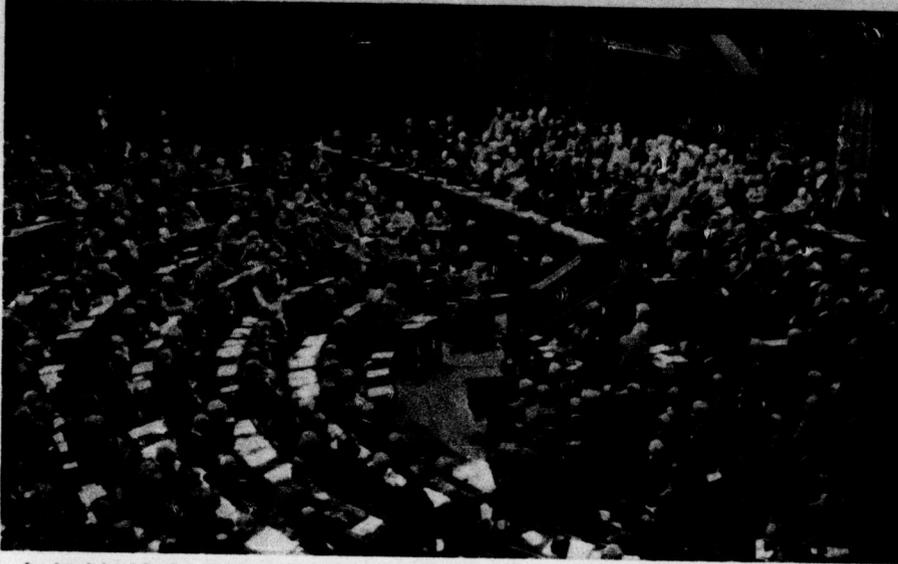
„Sportfest“ der Einbeinigen beim Kommiß

...reich will'n sie
...eioiste harauf ihre
...n, auf die Son
...uch die revoluti
...at gelernt. Und
...ch die kapitalist
...enen wird, um
...lk vor ihren Kri
...sie wird nicht
...heute schon un
...reiter ihren Kri
...e tägliche revol
...und organisieren
...en entgegenste
...n, ohne deren
...nieren der Krieg
...akbar ist, und a
...zum Sturz der Ge
...istischen Kriegs

...en Kriegsdienst. Die
...eintönigen trockn



DER 4. AUGUST



In „feierlichen“ Reichstagsitzungen bewilligte die SPD den Regierungen Wilhelms II. eine Kriegsleihe nach der anderen



Der von den Reformisten mit den kaiserlichen Generalen abgeschlossene Burgfrieden sicherte den Kriegsgewinnern die ungestörte Ausbeutung der proletarischen Massen. Oben: Artilleriewerkstätten während des Krieges, unten links: Scheidemann, einer der widerlichsten Trabanten der Durchhalteverbrecher. Aufgehängt: Während der Okkupation der Ukraine wurden von deutschen und österreichischen Truppen massenweise revolutionäre „Verräter“ stranguliert



Der unbeschränkte L-Bootverkehr... streckenden deutschen L-Boote



Tank überläßt...

So stark die Sozialdemokratie bereits vom Reformismus angefaßt, nahm an, daß der Sturz der 2. Internationale marschierenden Demokratie so bodenlos sein würde, wie sie auf internationalen Kongressen hatten, als Krise des Kapitalismus, der die Volksmassen und wenn der Sturz des Kapitalismus auszunutzen Sozialdemokraten einen Kriegskreislauf und machten Organisationen und zeugen der Durchhalterei. Seit dem marschierte die SPD ins Lager der Reformisten, ist sie zu einer bürgerlichen Reformbewegung geworden, die obendrein nur scheinbare Demokratie in allen wichtigen und entscheidenden zum wichtigsten Werkzeug der Ausbeutung und Unterdrückung der Arbeiter geworden ist. — Es gab während des Krieges der Hilfe, welche die SPD der bürgerlichen monarchistischen Spitze nicht geleistet hat, Verzicht auf gewerkschaftliche Kämpfe, Abwehrkämpfe waren, Verzicht auf die Beschönigung der Auswucherung des Kapitalismus, Unterdrückung aller Tatsachen, die die Arbeiter des Burgfriedens hätten zeigen können, knecht im Reichstag seine Anklagen gegen die SPD brüllte ihn die Bande der sozialdemokratischen Durchhalter nieder — bis sie den Anklagern in den Mauern begraben hatten. Wo sich die ständigen Drohung mit dem Schützenschwert erhoben, warfen sich die sozialdemokratischen Zweckreklamierten Gewerkschaftsbewegungen und wenn nichts anderes half, stellten die „Spitze“ der Bewegungen, um sie als Bourgeoisie unschädlich zu machen, die revolutionären Arbeiter in die Gefängnisse. Die Tages- und Gewerkschafts-SPD gehorchte auf jeden Wink der bürgerlichen dirigierenden Generale und machte das Durchhalten als einzig mögliches Mittel an. Und gleichzeitig erklärten sich die sozialdemokratischen vieldeutigen Reden für den „Frieden“, sodaß sie im November 1918 durch die bürgerlichen Klassenherrschaft ihre Krone aufsetzen konnten. — Im kommenden Jahre die Sozialdemokratie (und zwar in der besonders wichtige Rolle spielen. Der Krieg wird die Schrecken des verflommenen Kapitalismus stellen. Die Vorbereitung dieses Krieges hinter den Kulissen zu verbergen, die Sozialdemokratie aller Länder mit Demokratie-Schwindel aufgerichtet hat. Die Mittel...

ter im Krieg werden... listischen Staaten... so wichtig. Das... enten, weil sie üb... en Imperialismus... e revolutionären A... ie der Bourgeoisie... stellt. Mehr noch a... Gewerkschaftsbür... urchhalteorganisat... hftsfriedens einz... demokratische Fel...

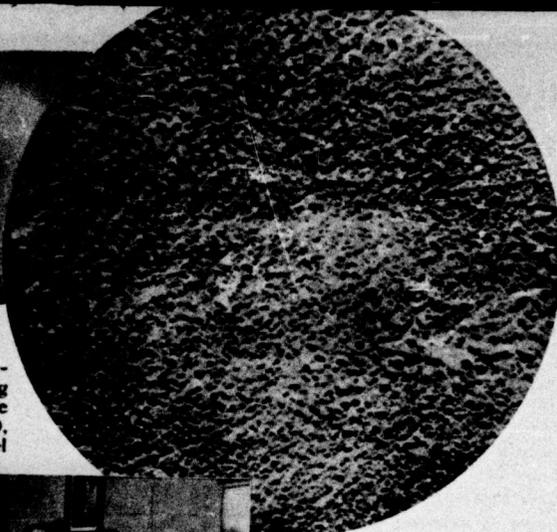


...EN PLATZ... 1945... ERKE PALER... PREUSSEN... RUDOLF II... HANT DER... SCHWEPPS AB... von SPD-Gnaden ab... Denksteine zeigen... Front Paraden abge... hat





Sturmtrupp im künstlichen Nebel



Keine Mondlandschaft, sondern ein zertrommelter Frontabschnitt bei Verdun

Tank überfährt

sozialdemokratie... formismus angef... er Sturz der... marschierenden... lenlos sein würd... nationalen Kongre... des Kapitalismus... ssen und wenn... smus auszunutzen... einen Kriegskredit... anisationen und P... abalterei. Seit dem... D ins Lager der Bour... rgerlichen Reform... scheinbare Refor... und entscheidende... Verkeuz der Bour... erdrückung der Arb... gab während des K... die SPD der Bour... ze nicht geleistet hat... rkschaftliche Kämpf... ren, Verzicht auf p... uswucherung des... er Tatsachen, die d... hätten zeigen könn... g seine Anklagen h... nde der sozialdem... s sie den Ankläger... hatten. Wo sich A... z mit dem Schütze... h die sozialdemokr... Gewerkschaftsbeam... anderes half, stelli... ungen, um sie „ab... ädlich zu machen... n Arbeiter in die Sch... Tages- und Gewer... auf jeden Wink der... len Generale und... ls einzig möglichen... rklärten sich die F... n für den „Frieden... breiter politisch un... vember 1918 durch... enherrschaft ihren... onnten. — Im komm... tie (und zwar in j... Rolle spielen. Der... a des verflorenen d... ereitung dieses Krie... en zu verbergen, die... er mit Demokratie... chtet hat. Die Mittel

weiter im Krieg werden verschärft sein; denn die steigenden Ziffern der Militär-industrialistischen Staaten sind nur die halbe Wahrheit, die industrielle Aufrüstung ebenso wichtig. Das Reichsgericht verfolgt die kommunistische Presse und die Studenten, weil sie über Betriebsvorgänge zur Aufrüstung berichten. Die SPD, diesen Imperialismus mit aufrüsten hilft, wird die Faschisten und Werkspitzel die revolutionären Arbeiter sie der Bourgeoisie die stellt. Mehr noch als beim smus auszunutzen... einen Kriegskredit... anisationen und P... abalterei. Seit dem... D ins Lager der Bour... rgerlichen Reform... scheinbare Refor... und entscheidende... Verkeuz der Bour... erdrückung der Arb... gab während des K... die SPD der Bour... ze nicht geleistet hat... rkschaftliche Kämpf... ren, Verzicht auf p... uswucherung des... er Tatsachen, die d... hätten zeigen könn... g seine Anklagen h... nde der sozialdem... s sie den Ankläger... hatten. Wo sich A... z mit dem Schütze... h die sozialdemokr... Gewerkschaftsbeam... anderes half, stelli... ungen, um sie „ab... ädlich zu machen... n Arbeiter in die Sch... Tages- und Gewer... auf jeden Wink der... len Generale und... ls einzig möglichen... rklärten sich die F... n für den „Frieden... breiter politisch un... vember 1918 durch... enherrschaft ihren... onnten. — Im komm... tie (und zwar in j... Rolle spielen. Der... a des verflorenen d... ereitung dieses Krie... en zu verbergen, die... er mit Demokratie... chtet hat. Die Mittel



von SPD-Grader, als Denkmal zeigen Front Paraden abge...



„Das ist die Garde, die unser Kaiser liebt ... Versoffene Liappenoffiziere

war im letzten Krieg bereits keine Seltenheit, der sozialdemokratische Vorgesetzte wird im nächsten Krieg (vor allem an der „Wirtschaftsfront“) eine Selbstverständlichkeit sein. Der nächste 4. August sieht die SPD nicht mehr als Verbündeten der Bourgeoisie, sondern als unlöslichen Teil der kapitalistischen Gesamtfront für das Kriegsziel und gegen das Proletariat. — Der nächste 4. August wird heute vorbereitet. Heute, wo sich mit wachsender Schnelligkeit die Front gegen den stärksten Friedensfaktor gegen die Sowjetunion bildet, heute, wo die kapitalistischen Räuber unterm Beifall des „Vorwärts“ und seiner Schwestern die Taten nach dem Petroleum der Sowjetunion ausstrecken, heute, wo mit Unterstützung der großen Räuber in Polen und Rumänien die Aufrüstung für den Angriff gegen die Sowjetunion durchgeführt wird, wo im fernen Osten unter englischem Einfluß eine gegen die Sowjetunion gerichtete Kriegsprovokation der anderen folgt. Wenn die Imperialisten gegen die Sowjetunion vorzustößen wagen, dann nur im Vertrauen darauf, daß die Sozialdemokraten im eigenen Land die Arbeiter niederhalten werden. Den sozialdemokratischen Teil der kapitalistischen Front zu schlagen, ist die Aufgabe aller klassenbewußten Arbeiter, und diese Aufgabe ist heute und alle Tage zu erfüllen.



Verwundet ...



beschränkte U-Boote... Zersch...



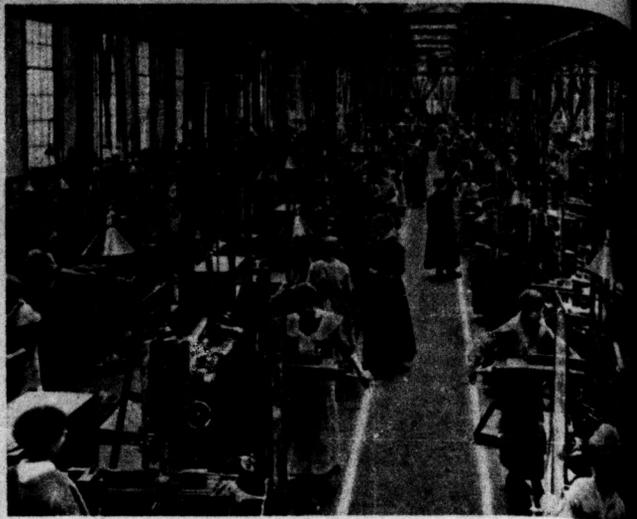
Maschinentod: Gefallene Russen, Opfer des Zarismus, im Walde von Skobrowa



Die proletarische Frau im imperialistischen Krieg

Bereits im Weltkriege 1914—1918 spielte die Frau eine gewaltige aktive Rolle. Die gesamte Industrie, selbst die Schwerindustrie, ging dazu über, die an den Fronten verreckenden Betriebs-Arbeiter durch Frauen zu ersetzen. Die fortschreitende Rationalisierung, die den Spezialarbeiter immer mehr zurückdrängt und vom angelernten bzw. ungelernten Arbeiter nur noch etliche Handgriffe am Fließband fordert, wird noch leichter in der Lage sein, hunderttausende Frauen in der Kriegsindustrie zu beschäftigen.

Der Giftkrieg, die Tankschlachten, die Geschosse der modernsten Mordwerkzeuge werden in dem kommenden Kriege die Millionenheere dezimieren. Der militärische Ersatz wird nicht nur aus den Reihen der 17 bis 50 jährigen Männer genommen werden. Bereits heute bereitet die



Waffenfabrik in Spandau während des Weltkrieges. In dem riesigen Maschinenraum ausschließlich Frauen beschäftigt



Hungerpolonaise vor der Küche einer Waffenfabrik während des Weltkrieges



Zwangsarbeit französischer Landarbeiterinnen in ehemals besetzten Gebiet unter deutscher militärischer Aufsicht



Rosa Luxemburg im Frauengefängnis während des Weltkrieges

Bourgeoisie vor, alle militärischen Formationen der Heimat und der zukünftigen Etappe durch Frauenbataillone zu ersetzen und die so freiwerdenden Männer in den Frontformationen zu verwenden.

In Frankreich war es dem Sozialdemokraten Boncour vorbehalten, das allgemeine Dienstpflichtgesetz für die Frauen durchzudrücken. Dieses Gesetz regelt die Arbeitsdienstpflicht und auch die militärische Dienstpflicht im Kriegsfall. Polen hat Herrn Boncours Gesetz übernommen. In anderen Ländern bereitet man ähnliche Gesetze vor. Ist die Bourgeoisie bestrebt, die werktätigen Frauen, die Frauen der Arbeiterklasse, in die imperialistische Kriegsfront einzureihen, um wieviel mehr liegt also die Notwendigkeit vor, diese Frauen in die Antikriegsfront einzureihen!

Am 1. August, dem revolutionären Mobilmachungstag, werden die Massen des Proletariats gegen die imperialistischen Kriegshetzer und zum Schutze der Sowjet-Union aufmarschieren. — In Reih' und Glied mit den proletarischen Männern werden auch die Frauen und Mädchen marschieren in dem Bewußtsein, daß gerade ihre Initiative in dem revolutionären Klassenkampf der Bourgeoisie empfindlich stören wird!



Zwangsregistrierung auch abgedruckt in der ehemals polnischen Etappe



In wenigen Stunden vernichtet die Kriegstürme die mühevollte Arbeit ganzer Generationen. „Entschädigung“ haben bisher immer nur die Kriegsverdienter bezogen



„In der Heimat, da gib's ein Widerschein“

Scha
in Berliner
und Lösung
N 20, K
Fret Schach".
Walter Speng
Schwarzer K
C · D · E
Weißer Kö
Matt in zwe
Zugzw
Lag 1: 12





Rote Soldaten mit dem neuen Stahlhelm
Oben: Rotes schweres Tankgeschwader im Anmarsch

DIE ROTE ARMEE IST DIE INTERNATIONALE ARMEE DES WELTPROLE- TARIATS



Schach

im Berliner Arbeiter-Schachklub
Aufgaben und Lösungen für die Schachspalte
Nr. 20, Koloniestr. 120, zu richten
im Schach? Januar 1929.
Walter Spengler, Berlin.
Schwarzer König h 6



Weißer König f 4
Natt in zwei Zügen
(Zugzwang.)
[?]; [?]; [?]

Rätsel

Silbernrätsel Nr. 39

Aus den Silben: al — bahn — be — di — dat — di —
din — e — e — ei — ei — en — feu — ga — i — i — il —
kai — kan — kum — lasch — le — nas — ne — ni — nil —
no — pa — pferd — pier — ra — re — rich — ro — sar —
sau — se — sen — sen — sisch — tech — vel sind 18 Wör-
ter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben
nach unten und Endbuchstaben von unten nach oben
gelesen ergeben:

Die 4. Augustparole Wilhelm II.
und der Sozialdemokratie.

Die Wörter bedeuten: 1. weibl. Name, 2. asiat.
Sprache, 3. Bewerber, 4. Pflanze, 5. Prosaerzählung,
6. Säugetier, 7. männl. Name, 8. Stadt in Ägypten,
9. Verkehrsmittel, 10. Nebenfluß der Donau, 11. deutsche
Stadt, 12. Metall, 13. Industrieerzeugnis, 14. Branntwein,
15. Vogel, 16. Lehranstalt, 17. Alpenpaß, 18. Europäer.

Auflösung des Silbernrätsels Nr. 35

1. Sonne, 2. Cello, 3. Halle, 4. Urne, 5. Taunus,
6. Zeitung, 7. Druckerei, 8. Emil, 9. Revolver, 10. Schule,
11. Olive, 12. Walfisch, 13. Januar, 14. Eule, 15. Talent,
16. Ungarn, 17. Nero, 18. Ido, 19. Orang Utan, 20. Neapel.
„Schutz der Sowjetunion!“

KRIEG



das einzige proletarische Buch
vom Kriege

Ganzleinen 3,20 RM
Halbleinen 2,50 RM

**INTERNATIONALFR
ARBEITER-VERLAG**

Berlin C 25, Kl. Alexanderstr. 28



Angriffsziele des Imperialismus

Zwei Ziele sind, welche die Kapitalisten aller Länder gegen die Sowjetunion zusammenschweißen: die Vernichtung der proletarischen Diktatur, des die Massen in aller Welt mit Hoffnung und organisiertem Kampfwillen erfüllenden sozialistischen Beispiels der Sowjetunion und die Gier nach den unermesslichen Schätzen des Riesenlandes. Allein um das Petroleum am Schwarzen Meer zu ergattern, haben die Ölkapitalisten gewaltige Summen zur Unterstützung weißgardistischer und menschwistischer Cliquen ausgegeben und außerdem eine großangelegte Rubelfälschung organisiert, damit im „befreiten“

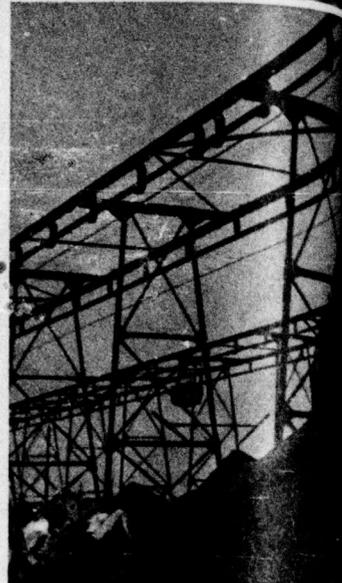
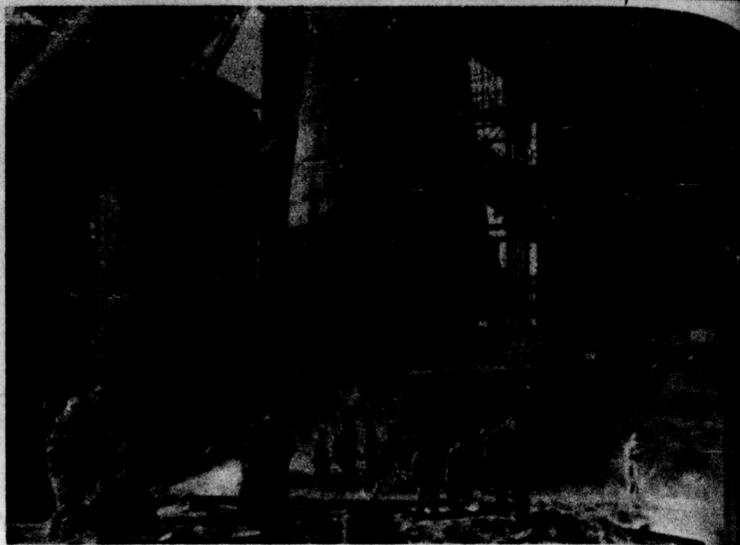
Georgien die Quellen nicht mehr für die sozialistische Wirtschaft, sondern

für den Profit der englischen Ölherren fließen. Ob die Kapitalisten Englands in China oder Georgien ihre Minen legen, ob sie in Konkurrenz mit den französischen Kapitalisten an Polen, Rumänien und andere Randstaaten Anleihen für Rüstungszwecke geben, sie hoffen sich dreifach und zehnfach bezahlt zu machen, wenn sie die Beute aufteilen können. Die wirtschaftlichen Schöpfungen der proletarischen Diktatur können den Appetit der imperialistischen Räuber nur anreizen. Das Vaterland der Vöglers und Hilferding, Thyssen und Severing, Klökner und Hermann Müller aber soll Anteil an der Beute haben, wenn es mit in der Front gegen die Sowjetunion marschiert. Und der Marsch hat begonnen. Nicht seit heute. Die Anerkennung und Zurückzahlung der internationalen Schulden des Zarismus soll die „Erleichterung der Reparationslast“ bringen und die von den deutschen Arbeitern zusammenschufteten Goldströme, die jetzt zum Teil in die Geldschränke in Paris, London und New York fließen, restlos in die Kassen der deutschen Kapitalisten leiten. Für dieses hohe Ziel begeistern sich der „Vorwärts“ und alle Sozialimperialisten. Die Proletarier aller Länder werden in Verteidigung ihrer Interessen und ihres revolutionären Vaterlandes dafür sorgen, daß die beutegierigen Angreifer der Sowjetunion nie und nimmermehr zu ihrem Ziele gelangen werden.



Deterding, das Haupt der antisowjetistischen britischen Imperialisten. Deterding ist vor allem an den Raub der sozialisierten Ölfelder interessiert. In enger Gemeinschaft mit Dokumentenfälschern, Tschernowizfälschern, preußischen Generalen und Sozialdemokraten bereitet er den Krieg gegen die Sowjet-Union vor

Stahl und Eisen. Blick auf einen Teil der neuen riesigen Hochofenanlagen der Stalin-Werke



Das Angriffsziel. Die ungeheuer reichen sozialisierten Ölfelder Georgiens. Rechts oben: Kohlenlager im Don-Bassin

Verlag Zentrale für Zeitungsverlage G. m. b. H., Berlin C 25, Kleine Alexanderstraße 28. — Verantwortlich für Deutschland: Fritz Lange, Berlin-Neukölln, Dammweg 16. — Verantwortlich für Österreich: Otto Prager, Wien IX, Sedschimmelgasse 16. — Kupfertiedruck: Willi Simon Druckerei- und Verlagsanstalt, Berlin N 54, Schönhauser Allee 9.

Weltfor

...iel der nordlanta
 ...is 10. August tagt in
 ...des proletarische
 ...ocio Tudmonda“ [SAT].
 ...Delegierte aus mehr al
 ...Weltkongreß des SAT.
 ...ist, daß der deut
 ...die Einreisegenehmigu
 ...Eperanto-Genossen a
 ...nende Geße der „freiste
 ...nde Klasse in der Verbr
 ...arbeiterchaft eine Bedroh
 ...olutionäre Arbeiterchaft
 ...anz wichtige und aktuelle
 ...der Eperantobewegung
 ...daß erst die Beseitigung
 ...Diktatur den Kulturbe
 ...snet. Der SAT-Fund ha
 ...ntation aufzuweisen. Er
 ...perantisten des Nord
 ...anz die Arbeiterchaft des
 ...in dem die nordlanta
 ...auf den Internationalen W
 ...we Profetariat zur Brüb
 ...rd die Verteidigung
 ...Dieser Brief ist der beste
 ...anto-Sprache zur Herstel
 ...des Proletariats aller
 ...nalen Kampffront gegen
 ...m unjstische Part
 ...reters zum Leipziger
 ...beiter-Eperantobewegung
 ...reß gelingen möge, die G
 ...boden des revolutionären

Die Fahrt des „G

Ueber den
 „Associated Press“ aus Pont
 ...el Sao Miguel, meldet, ha
 ...Greenwicher Zeit (21 Uhr)
 ...erhalten des Sachverständig
 ...wird der Zeppelin voraus
 ...Da die Tagesstunden
 ...angelegen werden, erwartet
 ...sonntag früh den ameritan
 ...den der Ostküste bis gegen N
 ...en einer Schichtweiterzonen
 ...n, schon zur Mittagszeit zu

Kiefernwaldbrand in

Ein Dorf
 ...nächsten Departement See
 ...Waldbrand aus, der sich
 ...und bald ein fast hundert
 ...es Feuermeer verwandelte
 ...er hoch gelegene Dorf St. C
 ...gen, das fast ganz zerstört
 ...a Brande zum Opfer, über 1

